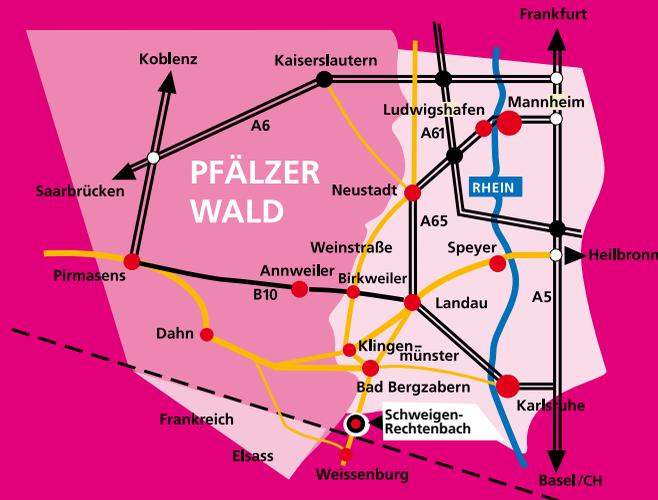




Atelierhaus Rechtenbach



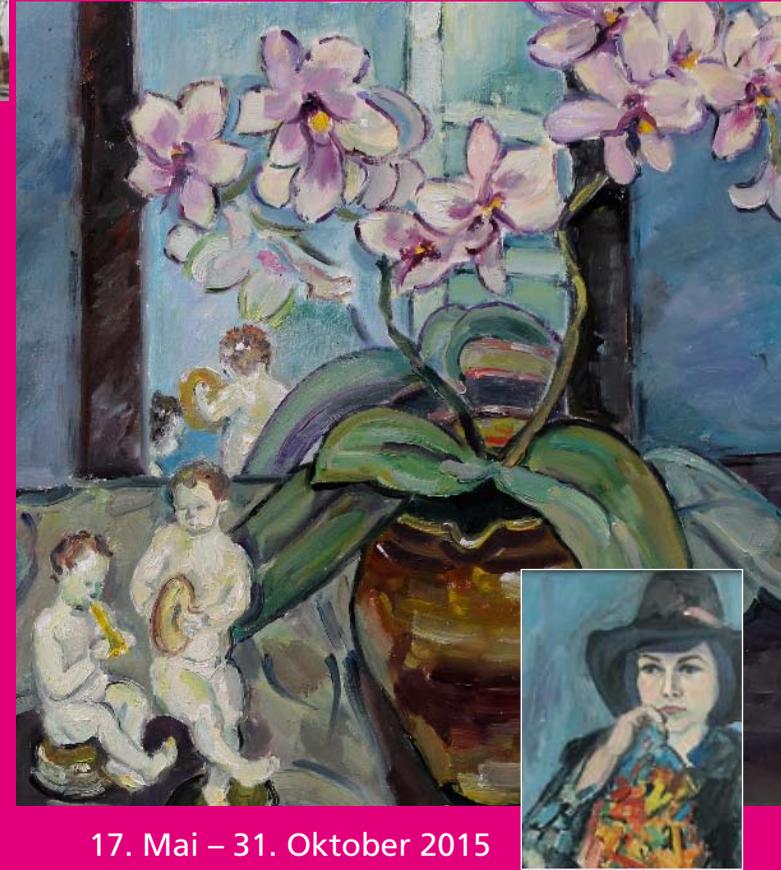
Wegbeschreibung: Ortsdurchfahrt Rechtenbach an der Weinstraße (Ecke Höhenstraße 1) Richtung Weissenburg rechts.

SOMMERAUSSTELLUNG

Blüenträume

Irene Wagner-Wenzel

MALEREI - ZEICHNUNG



17. Mai – 31. Oktober 2015

Atelierhaus im ehemaligen evang. Kindergarten in Schweigen-Rechtenbach, Höhenstraße 1

Vernissage am Sonntag, 17. Mai 2015, 11 Uhr
Einführung Werner Wagner

Musikalische Umrahmung mit dem Sänger und Gitarristen Heiner Pfaff und Manfred Kleiner am Akkordeon

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 14:00 – 16:30 Uhr, Sa. 10:30 – 12:30 Uhr
So. 14:00 – 16:00 Uhr

Irene Wagner-Wenzel

(* 27.01.1932 in Kaiserslautern; † 11.07.2006 Bad Bergzabern) bekannte Pfälzer Malerin, lebte und arbeitete im Atelierhaus in Rechtenbach, dem ehemaligen evang. Kindergarten und schuf ihr umfangreiches Werk. Irene Wagner war mit Walter Wagner verheiratet, Ihre beiden Söhne Walter und Werner Wagner kamen in den Jahren 1952 und 1957 auf die Welt. Werner ist ebenfalls Maler und Bildhauer in Heuchelh. - Klingen.

Lehrjahre und Reisen

Kindheit und Schulzeit in Kaiserslautern, 1949-52 Lehre für Dekoration und Gestaltung, 1958 Beginn der künstlerischen Ausbildung im Grafischen Atelier in Kaiserslautern, 1959 Übersiedlung nach Koblenz, Studien Sommerakademie in Salzburg, Atelier du Midi, Frankreich und bei Prof. Phillippe Steinmetz, Straßburg, 1962 Umzug nach Pirmasens. Eigenes Atelier, ab 1967 längere Reisen nach Holland, Schweiz, Südf Frankreich, Österreich, Belgien. 1984 Wohnsitzwechsel nach Schweigen-Rechtenbach und Erwerb des „Weintor-Ateliers“.

Ausstellungen

Beteiligung an zahlreichen Gruppenausstellungen im In- und Ausland, darunter Jahresausstellung der APK in der Pfalz-galerie in Kaiserslautern, Landeskunstausstellungen, Ausstellung rheinland-pfälzischer Malerinnen im Landtag in Mainz, Ausstellung „Vier Künstler der Südlichen Weinstraße“ im Kurfürstlichen Schloß, Trier, Ausstellung „Künstler in Kaiserslautern“ in der Pfalz-galerie Kaiserslautern, Einzelausstellungen in Kaiserslautern, Pirmasens, Mainz, Ulm, Ludwigshafen, Homburg/Saar, Neustadt/Weinstr., Oldenburg, Schwetzingen, Karlsruhe, Kastellaun, Landau, Straßburg, Bad Wildbad, Koblenz, Linz, München, im benachbarten Ausland, 1992 Ausstellung in Pirmasens zum 60. Geb., 2002 Jubiläumsausstellung zum 70. Geb im Frank-Loebchen-Haus, Landau, 2006 Akademische Werkstätten - Siebeldingen/Weinstraße, 2007 Kanalmühle Siebeldingen, 2009 Rathaus Kaiserslautern, 2012 zum 80. Geburtstag - Atelierhaus Rechtenbach.

Ehrungen

1984 Auszeichnung mit der Landgrafenmedaille der Stadt Pirmasens durch den Oberbürgermeister Karl Rheinwald

Literatur

Literatur u.a.: Buch „Künstler der Pfalz“, Buch „Die Pfalz - Land und Maler“, WHO'S WHO IN THE ARTS & LITRATURE Biografien von Irene Wagner-Wenzel: „Raum der Erinnerungen“, ersch. 1999. „Hab ich auch keine Flügel mehr“, 2006



Atelierhaus: 76889 Schweigen-Rechtenbach Höhenstraße 1, www.diekleine-akademie.de

Kontakt: Werner Wagner, Lindenstraße 54 76831 Heuchelheim-Klingen, Tel. 06349-7517 Email: wagner.mona@web.de

SOMMERAUSSTELLUNG

Blüenträume

Irene Wagner-Wenzel

MALEREI · ZEICHNUNG

17. Mai – 31. Oktober 2015

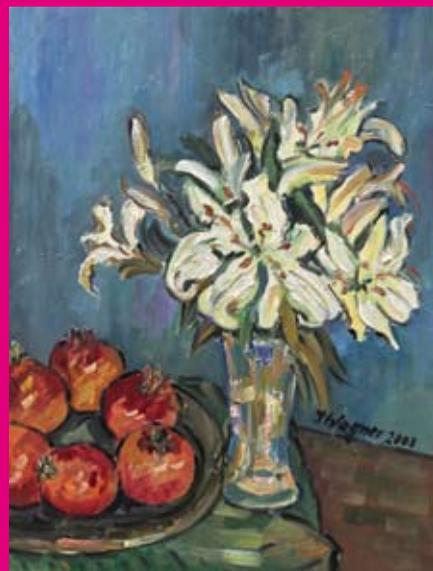
Vernissage: Sonntag, 17. Mai 2015, 11:00 Uhr

Einführung Werner Wagner

Musikalische Umrahmung: Sänger und Gitarrist Heiner Pfaff

und Manfred Kleiner am Akkordeon

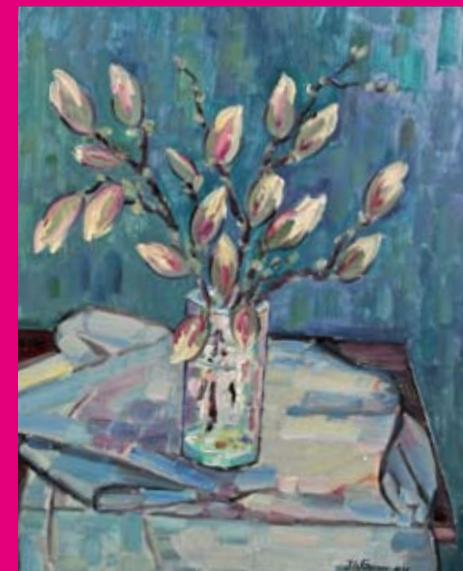
Dauerausstellung: Steinskulpturen Werner Wagner



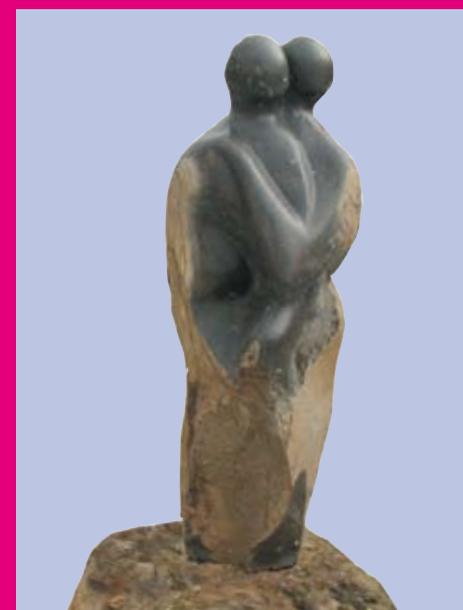
Lilien mit Äpfeln



Distelblüten - Zeichnung



Magnolien in Glasvase



Steinskulptur Werner Wagner

Neben Porträts, Landschaften und Stilleben waren Blumen und Blütensujets ein weiterer Schwerpunkt des Schaffens der Künstlerin. Durch traumatische Erlebnisse wie Krieg und Tod des Vaters und der Großmutter wurde Irene Wagner-Wenzel früh mit Verlust und Vergänglichkeit konfrontiert. Von diesem Schmerz und Trauer der kindlichen Seele geleitet, entstanden später Bilder ihrer inneren Welt. Sie spiegeln Angst, Zerrissenheit aber auch Hoffnung, Sehnsucht und Träume wider.

„Dabei ist es immer wieder erstaunlich, wie die Künstlerin dabei auch Stimmung und Atmosphäre schafft, indem sie auf laute und leuchtende Farbgebung verzichtet. Doch gerade diese unaufdringliche, ja oft dezente Darstellung verleiht ihren Werken einen besonderen Flair, der sich gänzlich vom hektischen Treiben unserer Zeit unterscheidet. Ruhe und Gelassenheit wie ein tiefes Empfinden für das Naturgeschehen machen die ‚Blüenträume‘ dieser Künstlerin zu einem unverwechselbaren Erlebnis...“

(Dr. phil. Matthias Brück)